

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 89 (1963)

Heft: 48

Illustration: Herr Schüüch

Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herr Schüüch

Im Begriff, die Tramhaltestelle aufzusuchen, erblickt Herr Schüüch dort einen Herrn, der ihm seltsam bekannt vorkommt. Richtig, das ist jener Kandidat, der bei den Nationalratswahlen sehr knapp unterlegen ist. Obschon ihn der Herr unmöglich kennen kann, scheint er Herrn Schüüch mit einem gewissen Vorwurf anzuschauen, so daß dieser es vorzieht, zu Fuß zu gehen. Er hat nämlich tatsächlich nicht für diesen Kandidaten gestimmt und kann sich nun eines gewissen Schuldgefühls nicht erwehren.

Bei künftigen Wahlen, nimmt er sich vor, wird er, um ähnlichen Situationen vorzubeugen, die Bilder der Kandidaten nicht mehr studieren.